

## **BGer 8D 6/2020 vom 18. August 2020**

Bundesgericht, 2020-08-18, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_8D\\_6\\_2020](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8D_6_2020)

FR: TF 8D 6/2020 du 18 août 2020

IT: TF 8D 6/2020 del 18 agosto 2020

### **Regeste**

Sozialhilfe (Ausstand; Prozessvoraussetzungen) | Gesundheitswesen & soziale Sicherheit

### **Volltext**

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung (I. Sozialrechtliche Abteilung)  
18.08.2020 8D 6/2020 (8D\_6/2020) Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire Cour de droit social) 18.08.2020 8D 6/2020 (8D\_6/2020) Tribunale federale III Corte di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale) 18.08.2020 8D 6/2020 (8D\_6/2020)

Sozialhilfe (Ausstand; Prozessvoraussetzungen) | Gesundheitswesen & soziale Sicherheit

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 8D\_6/2020 Urteil vom 18. August 2020 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Maillard, Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A.\_\_\_\_\_, Beschwerdeführer, gegen Appellationsgericht des Kantons Basel-Stadt als Verwaltungsgericht, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, Beschwerdegegner. Gegenstand Sozialhilfe (Ausstand; Prozessvoraussetzungen), Beschwerde gegen den Entscheid des Appellationsgerichts des Kantons Basel-Stadt vom 26. Juni 2020 (DGV.2020.3). Nach Einsicht in die am 31. Juli 2020 ergänzte Beschwerde vom 22. Juli 2020 (jeweils Poststempel) gegen den Entscheid des Appellationsgerichts des Kantons Basel-Stadt vom 26. Juni 2020, in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass dabei konkret auf die für das Ergebnis des angefochtenen Entscheids massgeblichen Erwägungen der Vorinstanz einzugehen und im Einzelnen aufzuzeigen ist, welche Vorschriften und weshalb sie von der Vorinstanz verletzt worden sind ( BGE 140 III 264 E. 2.3 S. 266; 134 V 53 E. 3.3 S. 60 und 133 IV 286 E. 1.4 S. 287), dass im angefochtenen Entscheid über die gegen die Gerichtspräsidenten B.\_\_\_\_\_ und C.\_\_\_\_\_ gerichteten Ausstandsbegehren für das Verfahren VD.2020.37 befunden worden ist, dass das kantonale Gericht dabei in Auseinandersetzung mit den Parteivorbringen ausführlich dargelegt hat, weshalb das Mitwirken dieser Richter an den Entscheiden VGE VD.2015.247 vom 20. Juli 2016 und VGE VD.2018.100 vom 22. Oktober 2018 keinen Ausschlussgrund darstellt, dass der Beschwerdeführer darauf nicht eingeht; seine Sichtweise den Entscheiden VGE VD.2015.247 vom 20. Juli 2016 und VGE VD.2018.100 vom 22. Oktober 2018 gegenüberzustellen, zielt an der Sache vorbei, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist, dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG nochmals (vgl. Urteil 8D\_9/2018 vom 4. Dezember 2018) ausnahmsweise auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet werden kann, dass sich daher das Gesuch um kostenfreie Prozessführung als gegenstandslos geworden erweist, erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses

Urteil wird den Parteien, der Sozialhilfe Basel-Stadt und dem Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt, schriftlich mitgeteilt. Luzern, 18. August 2020 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Maillard Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.